

Alle Infos zum Hausnotruf auf einen Blick

01.07.2020, 11:39 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *easierLife GmbH*



Tipps zum Hausnotruf

Die Gesellschaft in Deutschland wird immer älter. Inzwischen gibt es knapp 4 Millionen Pflegebedürftige und etwa 75 % dieser wohnen im Eigenheim. Die Versorgung durch Angehörige spielt deshalb eine immer wichtigere Rolle, nicht zuletzt aufgrund des immer weiter steigenden Fachkräftemangels in Pflegeberufen. Sich um die Pflegebedürftigen zu kümmern ist physisch und psychisch äußerst belastend, mehr als die Hälfte der Angehörigen ist mehr als 12 Stunden am Tag mit der Pflege beschäftigt. Um Angehörigen etwas Freiraum zu ermöglichen, wurden Hausnotrufsysteme geschaffen.

Wie funktioniert ein Hausnotruf?

Moderne Hausnotrufe müssen lediglich an den Strom angeschlossen werden. Sie wählen sich automatisch in das Mobilfunk-Netz ein. In der Regel muss nur noch ein Testalarm ausgelöst werden, um sicherzustellen, dass das Gerät funktioniert. Manche Hausnotrufe benötigen einen zusätzlichen Anschluss über die Telefondose, um über das Festnetz eine telefonische Verbindung herstellen zu können.

Im Normalfall wird der Alarm über das Drücken des tragbaren Notrufknopfs oder des Alarmknopfs auf der Basisstation ausgelöst. Es handelt sich also um eine aktive Alarmierung. Die Basisstation baut daraufhin eine Verbindung zu einer vereinbarten Kontaktperson oder einer Notrufzentrale auf.

Es gibt darüber hinaus Hausnotrufe mit einer gesonderten Taste an der Basisstation, welche einmal am Tag gedrückt werden muss. Durch das Drücken wird der Notrufzentrale oder der Kontaktperson signalisiert, dass alles in Ordnung ist. Wird der Knopf innerhalb des festgelegten Zeitraums nicht gedrückt, erhält die Kontaktperson eine Alarmierung. Dies nennt man auch passive Alarmierung. Wie man sich vorstellen kann, ist diese Vorgehensweise sehr fehleranfällig und funktioniert nicht mit Krankheiten wie Demenz.

Durch den Einsatz von Sensoren kann die Fehlerrate bei der passiven Alarmierung erheblich gesenkt werden. Darüber hinaus eignet sich eine passive Alarmierung durch Sensoren auch für z.B. Demenzerkrankte.

Weitere Hintergrundinformationen zum Thema "smarter Hausnotruf mit passiver Alarmierung" und selbstbestimmten Leben im Alter finden Sie in unserem Magazin:

<https://magazin.easierlife.de/de/alle-infos-zum-hausnotruf>

Portrait

Die easierLife GmbH entwickelt intelligente Smart-Home Produkte, um Menschen ein unabhängiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die Nähe zwischen Menschen zu fördern.

Die vielfältigen Systeme verlängern dabei das eigenständige Leben in den eigenen vier Wänden und beruhigen gleichermaßen Angehörige und Betreuer.

Dies geschieht über nahezu unsichtbare Sensoren, die an bestimmten Orten in der Wohnung der Senioren angebracht werden und dort Bewegung und Lebensgewohnheiten erkennen. Über die easierLife-App können sich Angehörige und Betreuer jederzeit über das Wohlbefinden der Älteren informieren. Falls eine kritische Situation erkannt wird, kann man sich direkt über Push-Notifications, SMS oder E-Mail benachrichtigen lassen. Auch die Alarmierung einer Servicezentrale ist in kritischen Situationen möglich.

News-ID: 1092789 • Views: 495 (Stand: 27.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1092789/Alle-Infos-zum-Hausnotruf-auf-einen-Blick.html>